

# Erzgeb. Volksfreund.

## Tageblatt für Schwarzenberg und Umgegend.

### Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Rößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Redaction, Verlag und Druck von E. M. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 267. Dienstag, den 17. November 1885.

### Warnung.

Es ist zu bemerken gewesen, daß die Vorschriften über den Verkehr mit Sprengstoffen, wie sie in dem Reichsgesetze vom 9. Juni 1884, in der dazu gehörigen sächsischen Ausführungs-Berordnung vom 8. August 1884 und in der Verordnung vom 8. November 1879 enthalten sind, nicht so allgemein bekannt geworden sind, wie es zu wünschen wäre, und es ist wiederholt vorgekommen, daß Personen lediglich in Folge von Unbekanntschaft mit jenen Vorschriften derselben zum Verbrechen und Strafe verurtheilt haben.

Es ist daher Jedem, der mit Sprengstoffen zu verkehren hat, dringend anzurathen, sich über jene Vorschriften genau zu unterrichten. Insbesondere mag aber auf Folgendes aufmerksam gemacht werden:

Mit Gefängniß von 3 Monaten bis zu 2 Jahren soweit nicht nach Beschaffenheit des Falles höhere Strafen angedroht sind, ist zu bestrafen, wer ohne polizeiliche Erlaubniß Dynamit oder ähnliche Sprengstoffe herstellt, vertheilt, oder auch nur im Besitze hat.

Die polizeiliche Erlaubniß zum Besitze solcher Sprengstoffe enthält nicht zugleich die Erlaubniß zum Vertriebe. Wer daher dergleichen Sprengstoffe, die er mit polizeilicher Erlaubniß sich angeschafft hat, an Andere überlassen will, bedarf dazu, falls er nicht schon im Allgemeinen die Erlaubniß zum Vertriebe hat, einer weiteren polizeilichen Erlaubniß.

Bei gleicher Strafe ist den Händlern mit solchen Sprengstoffen untersagt, dieselben an Personen abzulassen, welche nicht den erforderlichen polizeilichen Erlaubnißscheinen vorweisen können.

Die Nichtbeachtung der über den Transport, die Verendung und Aufbewahrung von Dynamit und ähnlichen Sprengstoffen ergangenen Vorschriften ist ebenfalls mit der eingangs bemerkten Strafe bedroht.

Dresden, am 8. November 1885.

Ministerium des Innern.

v. Rostk-Ballwig.

Gebhardt.

**Der Fleischer Herr Friedrich Otto Böttiger in Wittelschheim** beabsichtigt, in dem unter Nr. 157 des Flurbuchs für Wittelschheim gelegenen Grundstücke eine **Schlächterei-Anlage**

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, anzubringen.

Zwidau, am 12. November 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Bose.

D.

**Herr Erblehngutsbesitzer Kästner in Marienthal** beabsichtigt, auf dem unter Nr. 567a des Flurbuchs für Marienthal gelegenen Grundstücke einen

**Ring-Ziegel-Ofen**

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, anzubringen.

Zwidau, am 11. November 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Bose.

D.

Durch Beschluß der Gemeindevertretungen zu Hartmannsdorf bei Kirchberg, Rößnitz, Grünhain, Blauenhain, Rönitzthalde ist mit Genehmigung der Königl.

### Tagesgeschichte.

#### Wochenschau.

Der sächsische Landtag wurde am 12. d. mit einer Thronrede eröffnet, wie man sie sehr gerne und sehr selten hört. Kaum ein anderes Land ist, wie unser Sachsen, im Stande, ein Jahr nach dem anderen seine Finanzlage in einem so günstigen Lichte erscheinen zu lassen, wie es durch die Thronrede geschieht. Und dabei vertritt die sächsische Finanzverwaltung die hellste Beleuchtung; keine Schwärze, keine künstliche Jagelgruppierung täuscht das unruhige Auge; kein hinterher Votum kommt, wie in so manchem anderen Parlamente, der Freudenpöflichkeit nachgehumpelt. Klar und sicher sahen wir die ziffermäßigen Uebersichten für Steuerermäßigung, für Entlastung der Schulgemeinden, für gemeinnützige Unternehmungen bereit gestellt. — Die Einzelheiten der Thronrede haben wir unseren Lesern schon gebracht und wollen wir hier nur noch darauf hinweisen, daß die in großer Zahl erschienenen Beurtheilungen derselben sämmtlich eine sehr sympathische Sprache führen. Man gratulirt dem Sachsenvolke zu dem vorliegenden schönen Resultate und stellt dann verschiedene Vergleiche an, welche bedeutend zu Gunsten der Regierung- und Verwaltungs-Institutionen unseres grünen Königreiches ausfallen.

Beide Kammern werden unter der bewährten alten Führerschaft ihren ersten Aufgaben obliegen. Die Zustimmung zu der Wiederwahl des bisherigen Präsidiums erfolgte unter dem Ausdruck allgemeiner Anerkennung, deren Berechtigung durch die geschickte und streng unparteiische Leitung in den früheren Landtagssessionen glänzend bewiesen ist.

Neben dem sächsischen Landtage beginnt bereits der deutsche Reichstag seine Interessen in den Vordergrund zu stellen. Verschiedene Vorlagen, wie z. B. die Regelung der Reichspolizei in den deutschen Schutzgebieten, die Aus-

dehnung der Unfallversicherung auf Beamte und Militärpersonen, welche in versicherungspflichtigen Betrieben thätig sind, u. haben bereits den Bundesrath beschäftigt. Das wir für Militärzwecke dringend erforderliche Summen hergeben sollen, ist eine harte Last, die getraut werden muß. Außerdem wird für die Straf- und Prozeßgesetze eine notwendige Revision vorbereitet. Das letzte ist mangelhaft, da beispielsweise Jemand, der öffentlich zu Mord und Aufruhr aufreist, dem es dann aber gelingt, seine Person oder seinen Namen sechs Monate hindurch vor den Angriffen der Strafjustiz zu verbergen, — gewissermaßen zur Belohnung hierfür — durch Verjährung strafflos wird. In Betreff des Strafrechts haben verschiedene ganz ausschließliche Prozesse, wie der Sozialistenprozeß in Chemnitz und der Rodelsprozeß in Berlin, bei welchen kein Mensch an der Freisprechung der Angeklagten zweifelte, deutlich erkennen lassen, daß die oberste Reichsbehörde nichts weiter bezweckt, als die Unschicklichkeit des Gesetzes ad oculos zu demonstrieren. Eine ähnliche Bewandniß muß es, mit den Klagen auf Herausgabe von Parteiblättern haben; in diesem Falle ist der Ausdruck des Art. 32 der Reichsverfassung durchaus unzureichend, und das ist Niemandem verborgen, wenn auch die Nordd. Allg. Ztg. aus der ungedruckten Absicht des Gesetzgebers die fehlende Beweiskraft herzuleiten sucht.

Fürst Bismarck, der neuerdings wieder von heftigen neuralgischen Gesichtsschmerzen heimgefaßt ist, widmet sich nichtsdestoweniger mit bekannter Raschheit den Reichsgeschäften. Mit Spannung erwartet man in den parlamentarischen Kreisen Berlin die Ergebnisse der Berathung des preussischen Finanzministers von Scholz mit dem Fürsten, zu welchem sich der erstere bekanntlich nach Friedrichsruhe begeben hat. Zweifellos handelt es sich um wichtige Entscheidungen darüber, ob und in welchem Umfange der Finanzminister Vorschläge zur Hebung der Finanzen im Reich und in Preußen in die Wege zu legen hat. Der Entwurf über die Abänderung des Juderrüben-Steuergesetzes befindet sich

noch nicht beim Bundesrath. Wie man hört, sind noch verschiedene Bedenken auszugleichen, welche noch in letzter Zeit gegen den im Reichschatzamt ausgearbeiteten Entwurf seitens des preussischen Finanzministers und des Ministers für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten erhoben worden sind. Es liegt dabei die Annahme nahe, daß der Finanzminister auch bezüglich dieser Angelegenheit Entscheidungen des Reichkanzlers mitbringen wird.

Am Dienstag, Luther's Geburtstag, fand in Halle unter dem Vorsitze des Geh. Regierungsraths und Bürgermeisters Dunder aus Berlin die erste ordentliche Hauptversammlung des am 31. October 1883 in Leipzig gestifteten Centralvereins der deutschen Lutherstiftung, deren Protectorat der Kaiser am 1. August vorigen Jahres übernommen hat, statt.

Während dort an der Saale nur Werke des Friedens berathen wurden, erdübte vom Libanon aus die Kunde vom Aufstande im Reich. Die jüngst erlassene päpstliche Encyclika, d. h. Rundschreiben an alle Kirchenfürsten, ist nichts, als ein in ruhiger Sprache gehaltener Kampfruf, mit dem der römische Stuhl seine Mannen auffodert, alle weltliche Obrigkeit seinem Szepter zu unterwerfen. Jeder Deutsche weiß nun genau, wo die Feinde des deutschen Reiches zu finden sind.

Der kirchliche Widerstand gewinnt überhaupt wieder mehr Entschiedenheit. Cardinal Bedochowski hat in einem an die Redaction des „Kurjer Bojanski“ gerichteten Schreiben seine volle Ueberzeugung ausgesprochen, daß er seiner Heerde wieder als Hirte zurückgegeben würde. An eine Resignation des Genannten auf den Erzbischofsstuhl von Wofen (Wien) ist demnach also nicht zu denken. Dabei zieht sich der Lirtheilspruch des Papstes in der Racolinangelegenheit immer mehr in die Länge. Sollte er zu einem bequemen Handelsartikel mit Preußen geworden und seine Anrufung von uns doch eine kleine Unbesonnenheit gewesen sein, so wäre die Bestätigung der über England kommenden Nachricht sehr zu wünschen, daß Deutschland und Spanien

Amtshauptmannschaft und des Bezirksausschusses eine von den Vorschriften in §§ 4 bis 6 des Gesetzes vom 15. April 1884 abweichende Art der Bekanntmachung, insofern eingeführt worden, als die in § 4 des angezogenen Gesetzes gedachte Veröffentlichung allgemeiner Verfügungen und Anordnungen, in Gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten in den vorgenannten Gemeinden nicht durch Anschlag an dem Amtscase des Gemeindevorstands, sondern durch Anschlag in von der Straße aus sichtbarer Weise und zwar:

- Loitzsch „ 2 „
- Grünhain „ 1B „
- Blauenhain an dem in der Nähe des Wohnhauses Nr. 41B befindlichen Baune,
- Rönitzthalde an Wohnhause Nr. 20 des Str.-Cat.

erfolgt.

Zwidau, am 30. October 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Bose.

D.

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des gewesenen Fabrikbesizers Gustav Hermann Bräuner in Obermittweide wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Schwarzenberg, den 14. November 1885.

Königliches Amtsgericht.

Fiedler.

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt  
Defer, Gerichtsschreiber.

### Bekanntmachung.

Der hiesige Stadtgemeinderath hat beschlossen, den Neubau der Niederparaden-Heiler Straße, welcher sofort in Angriff genommen werden soll, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bittanten und des Zuschlags zu vergeben.

Etwasige Bewerber haben ihre Kostenaufschläge, wozu Blanquets an hiesiger Rathshalle gegen Erlegung der Copialgebühren abgegeben werden, bis längstens zum 21. dieses Monats unter der Aufschrift „Neubau“ an den Unterzeichneten abzugeben.

Aue, am 14. November 1885.

Der Bürgermeister.  
Schlefer.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. dies. Mon., Nachmittags 4 Uhr

soll an Rathsexpeditionsstelle die Anlieferung von 400 Cubikmeter Straßenunterhaltungssteinen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden.

Aue, am 14. November 1885.

Der Bürgermeister.  
Schlefer.

### Öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderathes in Aue.

Dienstag, den 17. November 1885, Nachmittags 6 Uhr.

Die Tagesordnung wird durch Anschlag in der Hausflur der Bürgerschule bekannt gegeben.  
Bochmann, Vice-Bürgermeister.



neuworgamfirten Heere eine straffere Energie und mehr ange-

Der Türkei bietet sich jetzt eine wahrhaft seltene Gelegen-

Die Bulgaren endlich, welche nun mit den Waffen ihre

Feuilleton.

Der Väter Schuld.

Roman von W. Höffer. 52. Fortsetzung.

„Dieser hier ist der älteste Mann — er geht vor-

Wie gereizte Bulldoggen sahen ihn die Gefangenen

„John, sage dem Inspector, daß er Keinen entkommen

„Ist schon geschehen!“ antwortete Everett.

Otto untersuchte mittlerweile den Raum der Zelle, in

„Bleibst Du bei der Leiter, John?“

„Verlaß Dich darauf, Otto!“

„Gut also. Was sagtest Du übrigens vorhin? Allison

„Sie ist in diesem Hause, ich weiß es gewiß.“

Der Freiherr antwortete nicht. Wo die Thüröffnung

„Otto,“ rief Everett, „soll ich zu Dir kommen?“

„Auf keinen Fall,“ war die hastige Antwort. „Du

„Dann unternahm er das Wagniß. Die Laterne be-

Unheimlich klagte es und schluchzte und ächzte.

„Hilf! Hilf!“ riefen in den Tönen des Entsetzens

„Wo seid Ihr?“ fragte mit lauter Stimme der Frei-

„Hier! Hier! — Die Fenster sind versperrt von Schutt,

„Klopfen Sie an die Thür, damit ich erkenne, wo sich

John, zwangig Hände schlugen zugleich gegen das Holz.

„Hier! Hier!“

Die Laterne zeigte einen Steinhaufen, Rall und Schutt.

Ein großer alter Schrank war schräge nach rechts hinüber

Der Freiherr begann das Hinderniß hinwegzuräumen.

Allerlei Hausstandsgeräth stürzte ihm entgegen, er hob die

Ein Strom weiblicher Gestalten quoll hervor, junge und

Todesbleiche Gesichter traf der flackernde Strahl, den

„Stehen Sie ganz still!“ sagte er im Tone des kurzen

Ein Murren, ein Schluchzen ringsum beantwortete

„Verlassen Sie uns nicht,“ bat die Unglücklichen, „ach,

„Er nickte nur stumm, dann kroch er durch den Spalt

„John, bist Du noch da?“

„Gottlob!“ rief Everetts Stimme. „Ich gab Dich schon

„Dante nicht an mich, John,“ sagte er. „Komm, Du

„Und darunter auch — sie?“ rief Everett.

„Rein. Jetzt gib Acht!“

Er half der vordersten Frau durch den schmalen Spalt,

„Otto,“ rief Everett, „Otto, ich bitte Dich, bleibe jetzt

Er schüttelte den Kopf.

„Nein, John, nein, aber hast Du auf Deinem Posten

„Gleich! Gleich!“

Einer der Fabrikarbeiter, ein kaltblütiger, kräftiger

„Ich habe mir die Localität von einem der Wärter

„Und wenn der Zugang erreichbar ist.“

Die Laterne beleuchtete wieder jeden Winkel, beide

„Der Laut kommt von rechts!“ sagte Everett. „Ich

„So müssen wir in dem Schutthaufen weiter suchen!“

Die letzten Steine wurden hinweggeschafft, polternd

„Sie ähmet noch“, flüsterte er. „Bleib bei ihr, Otto,

Otto nickte stumm. Er strich mit heißen bebenden Fin-

„Allison“, sagte er halblaut, „Allison, ich bin bei Dir!“

„Aber der Mund mit dem düsteren tropfenden Ausdrud

Er rieb die Hände und hob den blutenden Kopf an

„Sie war so matt, daß ihre Worte kaum zu seinem

„Ich möchte draußen im Freien sterben, Otto! — Es

„Das weißt Du noch nicht, Allison! Behalte Muth,

„Bleibe, wir bringen Dich hinaus, John und ich — er kommt

Sie schien ihn kaum verstanden zu haben, ihre kleine

„Otto, Du erinnerst Dich doch — ich wollte Dich nicht

„Ich weiß, Allison, ich weiß es; streng Dich nicht so

Sie schmiegte sich fester an seine Brust, ein Schauer

„Otto,“ flüsterte im Todesstamme die junge Frau,

„Otto, Du glaubtest immer an Gott — ich dachte nie viel

Er küßte überwältigt die Worte von ihren Lippen.

„Vertraue, Allison, vertraue,“ sagte er mit erschütter

Die Antwort blieb aus, aber auf dem Nill gewordenen

„Auf der Treppe arbeitete Everett, um die letzten Stufen

das Hauses unbewohnt, es nähte daher keinem der Insassen,

„Auf allen Fenstern und Thüren häuften sich die Trümmer

„Otto,“ rief Everett, „die Treppe ist frei!“

Er kramte hinauf, während ihm der Freiherr auf halb

„Sie ist todt, John,“ sagte er mit tonloser Stimme,

„das arme kleine Ding!“

Everett drückte ihm suam die Hand. Er konnte es

„Komm“, sagte er nach einer Pause, „drüben an der

„Ueberall wurden die Nachforschungen emsig betrieben

„Stundenlang arbeiteten Otto und John, die einge-

„Wir bringen Hilfe!“ hieß es. „Wir kommen!“

Die Eingesperrten beobachteten mit Sehnsucht und

„Dann war hinweggeräumt, was sich transportiren

„Dachartig schräge hing über die Kellertür ein Balken

„Mehrere Sachverständige untersuchten den überhäng-

„Eine furchtbare Alternative — hier drinnen der Tod

„Trefflicher Schätze. Se. Maj. der König von

„Standesamts-Nachrichten von Johannegeorgenstadt

„Geburten: Ein Sohn: der unverheirateten Handwärscherin

„dem Bergarbeiter Carl Hermann Wagner hier — dem Feuer-

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

„dem Bergarbeiter Carl Eduard Bender hier — dem

F. Handſchuhaberin Katalla Hedwig Lorenz hier — dem Holzſchiff-fabrikarbeiter Friedrich Oswald Unger in Steinbach — dem Handſchuhaber Menzel Schneider in Wittigthal — dem Handſchuhaber Gustav Eduard Kraus in Unterjügel — der unvorſehlichen Handſchuhaberin Wilhelmine Luſt in Unterjügel — dem Uhrmacher Carl Moriz Wilmann hier — dem Barbier Ernst Hermann Baumann hier — dem Berg- und Hutmann Friedrich Rich. Kraus zu Wittigthal — dem Weißgerber Joſeph Franz Paul hier — dem Bergmann Friedrich Richard Unger hier — dem Uhrmacher Carl Wilhelm Grady hier — dem Hofſchloffermeiſter Maximilian Meyer hier — dem Uhrmacher Friedrich Wilhelm Flammang hier.

beih Schreier beide hier — der Malerarbeiten Julius Richard Gecker in Steinbach mit der Handſchuhaberin Luſt in Steinbach — dem Handſchuhaber Carl Kraus mit der Handſchuhaberin Anna Antonie Klug beide hier — der Weißgerber Chriſtoph Hermann Luſt hier mit der Handſchuhaberin Friederike Hulda Franz genannt Paul beide hier — der Dekorationsmaler Franz Lauer Ernst Kopf mit der Handſchuhaberin Amalie Luſt veru. Gecker geb. Wagner beide hier — der Hofmann Franz Dörfler in Dreisbach mit der Handſchuhaberin Friederike Emilie Köpfe hier — der Fleiſchermeiſter Chriſtian Louis Weidert mit der Henriette Mathilde Kuger beide hier.

Bittigthal, 86 Jahre alt — Heinrich Kugel, Sohn, bei Wölk handſchuhabermeiſter Friedrich Otto Köpfer hier, 84 Jahre alt — Max, Sohn des Handſchuhabers Max Richl hier, 8 Wochen 4 Tage alt.

**Hierdurch zeige ich ergebenſt an, daß ich zur Rechtsanwaltschaft zugelassen worden bin.**  
Aue, am 14. November 1885.

Schiefer, Bürgermeister.

### Auction.

Am 28. November d. J., von Vorm. 9 Uhr ab, kommen gemäß der Anweiſung des Königl. Amtsgerichts hier, die zum Nachlaß des verſtorbenen Bädermeiſter Carl Bach jr. hier gehörigen Sachen, als: verſchiedene Möbel, Kleider, Waſche u. ſ. w., ſowie eine größere Parthe Bäderleitungsgegenstände gegen ſofortige Baarzahlung durch mich im Nachlaßhauſe zur Verſteigerung.

### Runder Tisch Aue.

Die geehrten Mitglieder obigen Vereins werden zur dieſjährigen Generalverſammlung Dienstag, den 17. November Abends 8 Uhr im Saale des Herrn M. Blepl wegen Neuwahl der Vorstände, ſowie Vorbeſprechung, der Chriſtlicheſerung betreffend, hiermit freundlichſt eingeladen.

### Sächſiſche Rentenverſicherungs-Anſtalt zu Dresden.

An der 45. Jahrgangsgemeinſchaft 1885 beteiligten ſich bis Ende October bereits 1468 Perſonen mit 2624 Voll- und Stückeinlagen mittels Baareinzahlung von 380,449 Mark. Da die Mitglieder der Jahrgangsgemeinſchaft einen Erbverein behufs Erlangung hoher Renten im höheren Lebensalter bilden, ſo bietet eine ſo zahlreiche Beteiligungs den Beitretenden beſonders günſtige Ausſichten.

### Leonhardts Gaſthaus Aue.

Heute Dienstag, den 17. Nov. Schachſpielt, wozu freundlichſt einladet

### nur noch bis Ende dieſes Monats

zuſſig iſt. — Die Renten der früheren Jahrgangsgemeinſchaften betragen für 1885: 4 1/2 bis 8 1/2 Prozent der Einlagen.

### Leder- u. Huffette

ſehen von heute ab bei Herrn Carl Baumanns Nachfolger in Aue zum Verkauf und bitten wir die Herren Intereſſenten um recht häufige und bedeutende Entnahme.

Das Directorium der Sächſiſchen Rentenverſicherungs-Anſtalt zu Dresden.



**Wittwoch, den 18. Novbr.**  
im Gaſthof zur goldenen Sonne  
**Stiftungs-Feſt.**

Alle Sorten Kalender f. 1886 zu haben in  
**Rich. Unger's**  
Buchhandlung  
in Schneeberg.

Die geehrten Mitglieder nebst werthen Angehörigen werden zu zahlreicher Theilnahme freundlichſt eingeladen. Anfang punkt 8 Uhr.

**Wiederverkäufer**  
erhalten hohen Rabatt.

### Die Anhaltiſche Trichinen-Versicherungs-Anſtalt

gewährt gegen Zahlung billiger Prämienſätze (75 M. = 25 Pf. x.) vollen Erſatz für trichinöse Schweine. Zum Abſchluß von Verſicherungen empfehlt (reſp. empfehlen) ſich:

**Maſchinenführer**  
welcher die Fabrication der Preſſen von Grund aus kennt unter günſtigen Bedingungen geſucht.

Die Dampfſenffabrik von **Ernst Papp, Aue.**

Erſuchen möglichſt mit Zeugniſſen beſchrieben durch Herrn Kund. **Koffe, Dresden** unter M. S. 6603 erbeten.

### Fleisch-Extract.

**Santa Maria.**  
Von den erſten Chemikern als vorzüglichſte Qualität anerkannt; unentbehrlich für jede Haushaltung.

Friſchen Schellfiſch, geräucherter Aale, Flundern und Köllinge empfehlt **Rühn's Ww., Schneeberg.**

Donnerſtag, den 19. November 1885  
bin ich in Eibenſtock zu ſprechen.

Ein „grobes“ mühlirtes Zimmertuch, zu Bureauwedern ſich eignet, womöglich mit Schlaſcabinet in guter Lage, per 1. December zu miethen geſucht.

**Ruchendeckel, einhenklich à Stk. 60 Pf.**  
**Stahlbraht, Saarbürſten, zu Wei-**  
nachſchickſen vorzüglich poſſend, empfehlt in größter Auswahl **Arthur Geſſel, Aue, Schneebergstraße.**

Offerten mit Preisangabe sub L. Z. in der Expedition d. Bl. in Aue erbeten.

**Weibezahns präp. Hafermehl**  
das Alt- und beſte, was auf dieſem Gebiete erſährt. Prämirt: Hannover, Halle a/S., Hamburg, Stuttgart, Leipzig, Weltausſtellung Amſterdam und London.

**ff. Schinkenwurst, Cervelatwurst, Blutwurst, Knackwürstchen**

Verkaufsstelle zu Fabrikkpreiſen bei **Schwarzenberg. Emil Streiffau,**  
Drogen-Handlung.

empfehlt **Schwarzenberg. Emil Streiffau.**

**Neue rhein. Wallnüsse**  
empfehlt **Schwarzenberg. Emil Streiffau.**

**Medicinal-Beberthan,**  
ſeiner leichten Verdaulichkeit wegen beſonders auch für Kinder vorzuziehlich, empfehlt die Drogen-Handlung von **Schwarzenberg. Emil Streiffau.**

Reiſepaſſant in Schneeberg.  
Braunbier ſchänkt Frau verm. Wegel.  
Reſſelpaſſant und Frau verm. Friedſch.  
Boß, Juidauerſtr.

Weiſchbier ſchänkt Schuhmachermeiſter.  
Korvitz Wilhelm, Juidauerſtr.  
Lagerbier ſchänkt Restaurateur Geger  
im Stolzhof.

### Ein Sticker

kann ſofort Arbeit auf eine alleinſtehende Maſchine erhalten. **Neußädte, Nr. 201** zu erfragen.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unſerer guten, unergeßlichen Gattin, Mutter und Tochter, **Kuſtufe The-reſe Götchel**, fühlen wir uns gedrungen, allen den Freunden und Bekannten für die während ihrer Krankheit ſowie bei der Beerdigung gewährten Unterſtützungen, ſowie für den reichen Blumenſchmuck und die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruheſtätte und inbeſondere Herrn Oberpfarrer Schelle für die troſtreichen Worte, welche unſeren Herzen ein heilender Balsam waren, unſern herzlichſten Dank auszusprechen.

### Stichtmaſchinenverkauf.

2 gutgehende 3fach, 1/2 und 2 beſchl. 2fach, 1/2 Maſchinen, gegenwärtig noch im Gang, ſind wegen Aufgabe des Geſchäfts ſehr billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß geſtern Nachmittags 2 Uhr unſer guter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Huſ- und Waſſenſchmied **Chriſtian Gottfried Bretſchneider**, 75 Jahre alt, nach langen Leiden ſanft entſchlafen iſt.

Eine rentable, eingeführte Spielwarenfabrik, Specialität: **Jahrs- und Schanſelherde von Holz**, iſt billig mit der Firma zu verkaufen. Die Fabrication iſt ſehr ausdehnungsfähig und für Gefängniſsarbeit geeignet.

Offerten unter O. D. Nr. 520 Jwaldenbank Juidau erbeten.

**Sänger Dr. Auge'scher Ge-**  
ſundheits-Kaffee von Krauſe & Co. in Nordhauſen am Herz, mit den fünf Preismedaillen auf dem Etiquett, iſt in reiſcher Waare zu haben bei:

**Sehr fettes Schöpfenſchiff**  
à Pfd. 45 Pf., bei Entnahme von 5-10 Pfd. à 42 Pf., 1/2 oder ein ganzer Schöpf à Pfd. 40 Pf. empfehlt **Wartig Lang**  
in Juidau.

5 ausgezeichnete **Jucht-Nähe,**  
jung und ausgetragen, ſtehen zum Verkauf bei **Anton Bed, Jchorlau.**